

vorgehenden Vorträge, Diskussionen, Aufsätze sowie ganze Monografien zu liechtensteinischen Themen veröffentlicht werden, um die Medienlandschaft zu bereichern, kritisch zur öffentlichen Meinungsbildung beizutragen und dadurch nicht zuletzt identitätsstiftend für Liechtenstein zu wirken.¹⁴ Die Titel der frühen LPS widerspiegeln letzteres Anliegen des VLAG: «Fragen an Liechtenstein» (LPS 1), «Beiträge zur liechtensteinischen Staatspolitik» (LPS 2), «Beiträge zum liechtensteinischen Selbstverständnis» (LPS 3), «Das Fürstentum Liechtenstein und die Europäische Gemeinschaft» (LPS 4), «Liechtenstein und die Schweiz» (LPS 5), «Probleme des Kleinstaates gestern und heute» (LPS 6), «Das Bild Liechtensteins im Ausland» (LPS 7), «Liechtenstein in Europa» (LPS 10) – in allen schwingt das Ringen um eine liechtensteinische Identität mit. Interessanterweise zeigt sich häufig an den Titeln sowie am Umstand, dass zunächst vor allem Sammelbände geschaffen wurden, sozusagen eine Beitragsmanier: Einzelne, kleinere «Beiträge» wurden zusammengestellt und dadurch vorerst noch punktuell in einem Mosaik verschiedener Perspektiven die *«kritische Auseinandersetzung mit der Idee Liechtenstein»*¹⁵ (Gerard Batliner) unternommen.¹⁶ Darauf aufbauend sollte der VLAG erst später im Laufe der Zeit vermehrt auch umfangreichere Texte wie Dissertationen veröffentlichen.

Bereits zu Beginn – und dies ist bis heute so geblieben – lag die Führung des Verlages vorwiegend in den Händen des Verlagsleiters.¹⁷ Der erste Verlagsleiter, Gerard Batliner, besorgte die Schriftleitung sowie die Administration noch nebenberuflich als «Freizeit-Hobby»¹⁸, wie er es formulierte. Doch dies war bald nicht mehr möglich. Denn im Laufe der Zeit nahmen die zu bewältigenden Aufgaben inhaltlicher wie organisatorischer Natur stetig zu. So waren beispielsweise umfangreiche Dissertationen bald nicht mehr nur zu verlegen, sondern teilweise auch zu betreuen. Als Folge davon unterlagen die Publikationen des Verlages in ihrer zeitlichen Regelmässigkeit erheblichen Schwankungen und blieben insgesamt hinter der gewünschten Menge zurück, ganz zu schweigen davon, dass die Behandlung virulenter Fragen so zeitnah wie gewünscht

14 Broggi / Gantner / Marxer / Wille, S. 24 f. m. w. N.

15 Batliner, LAG, S. 12, Hervorhebung des Autors.

16 Vgl. Batliner, Vorwort, S. 8; Wille, S. 9.

17 Büchel / Meier, Protokoll, S. 3. Dazu auch unten unter II./5.

18 Büchel / Meier, Protokoll, S. 3.